

DAMIT TROTTOIRS UND STRASSEN FREI SIND

Winterdienst: Wer befreit uns von Schnee und Eis?

Spät aber doch erreichte die weisse Pracht die Obersee-Region. Trotz Verspätung war man aber gut auf den Schnee vorbereitet. Wer wofür zuständig ist.

Der Winter ist da. Und mit ihm Schnee, Eis und Glätte. Werner Müller vom Strasseninspektorat Schmerikon erklärt: «Wir waren auch dieses Jahr gut vorbereitet.» Kritik, die Strassen seien nicht geräumt gewesen, und der Winterereinbruch habe das Amt überraschend getroffen, weist er zurück. «Wir waren nicht überrascht. Aber wir können nicht überall gleichzeitig sein.» Auch die Zusammenarbeit zwischen Kanton und Gemeinden laufe reibungslos.

«Im Bezirk See/Gaster gibt es zirka 100 Kilometer Kantonsstrassen, für die wir zuständig sind.» Für die Trottoirs seien die Gemeinden verantwortlich, erklärt er den Ablauf. Und diese müssten sich nach dem Kanton richten: «Wir



Winterliche Verhältnisse bei Wollerau.

pfaden und salzen die Kantonsstrassen entsprechend der Schneefälle. Die Gemeinden räumen nach unseren Pfadefahrten anschliessend die Gehwege. Das klappt gut.»

Ähnlich tönt es aus der zuständigen Abteilung des Schwyzer Baudepartements. Auch hier sei man dank Pikettendienst gut auf den Winterereinbruch vorbereitet gewesen, wie Urs Germann vom Tiefbauamt bestätigt.

Was kommt auf die Strassen?

In der Region werden die Strassen mit Salz oder Salzsole gestreut. Germann erklärt: «Seit dem Engpass beim Streusalz im Winter 2009/2010 kommt auf den Kantonsstrassen vermehrt Flüssig-

salz, sogenannte Sole, zum Einsatz.» Dieses werde auf dem LKW mit Streusalz gemischt und direkt auf die Strasse gesprüht. Der Vorteil: «Man verbraucht weniger Salz als früher», so Germann.

Auch im Bezirk See/Gaster kommen vor allem Salz und Sole zum Einsatz. «In einer durchschnittlichen Saison streuen wir zwischen 500 und 700 Tonnen Salz», erklärt Müller.

Wer muss, wer darf?

Immer wieder kommt es im privaten Bereich zu Unsicherheiten bezüglich der Schneeräumpflicht. Juristin Annekäthi Krebs vom Hauseigentümerverband Schweiz (HEV) bringt Licht ins Schneegestöber: «Der Hauseigen-

tümer ist grundsätzlich für die Schneeräumung auf seinem privaten Grundstück verantwortlich.» Bei einem vermieteten Mehrfamilienhaus sei somit der Vermieter für die Schneeräumung zuständig. Allerdings: «Diese Pflicht kann er auf die Mieter abwälzen.» Dies müsse aber explizit im Mietvertrag festgehalten werden. Anders sieht es bei vermieteten Einfamilienhäusern aus. Hier treffe die Schneeräumungspflicht generell die Mieter.

Was ist zumutbar?

Was die Gründlichkeit betrifft, erklärt Krebs: «Die Schneeräumung muss für den Eigentümer technisch möglich und in einem zumutbaren finanziellen und zeitlichen Aufwand zu bewältigen sein.» Es könne bei starkem Schneefall nicht erwartet werden, dass der Schnee vollständig weggeräumt werde. «Der Gehweg muss aber so geräumt und eisfrei gehalten werden, dass zwei Fussgänger ohne Kinderwagen aneinander vorbeikommen.» Und das von 7 bis 21 Uhr. Ist der Weg ungenügend geräumt und jemand verletzt sich, haftet der Vermieter für den Schaden.

Aber: Es sind auch die Fussgänger in der Pflicht. Es dürfe von ihnen erwartet werden, dass sie ein Mindestmass an Sorgfalt walten lassen, so Krebs.

Und was lernen wir aus alledem? Um unfallfrei durch den Winter zu kommen, müssen alle ihren Teil beitragen.

Michel Wassner



Annekäthi Krebs

SCHÜBELBACH

Alterswohnung in «Obigrueh»

Das Alters- und Pflegeheim vermietet per Februar erstmals eine Alterswohnung mit Service. Die 3 1/2 Zimmer-Wohnung kann für 1450 Franken gemietet werden, inbegriffen ist ein 24-Stunden-Notfalldienst. (on)

OBERSEE

Ambulanzen oft im Einsatz

Die Rettungsdienste «Regio 144», zuständig für 150 000 Personen in See-Gaster und Teile des Züri-oberlandes sowie der Verbund Lachen-Horgen, der 200 000 Personen bedient, hatten im letzten Jahr viel zu tun. Ambulanz Lachen



Ambulanz Lachen

Ganze 6 800 Mal musste «Regio 144» eingreifen, 19 Mal pro Tag. Für «Regio 144» ein Rekord. Das gemeinsame Notarztsystem Lachen-Horgen war 7 850 Mal ausgerückt, 22 Mal pro Tag. Für Lachen eine Steigerung von 12 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und auch das – ein neuer Rekord. (on)

SCHMERIKON

SBB Kritik macht sich bezahlt

Der offene Brief von Gemeindepräsident Félix Brunschweiler zeigt Wirkung: Der Kanton will alle Beteiligten an einen Tisch holen. Die SOB kommt mit einem Vorschlag bei dem sie eine Linie der SBB übernehmen und so das Problem lösen will. Der Kanton zeigt sich offen dafür. (on)

Verschiedene Streumittel

Am häufigsten verwendet werden auftauende Streumittel, wie Salz und Salzsole. Daneben gibt es noch jene mit abstumpfender Wirkung, die das Eis allerdings nicht schmelzen. Dazu zählen zum Beispiel Streusand, Kies, Splitt oder Blähton. Während Salz umweltbelastende Eigenschaften nachgesagt werden, hat zum Beispiel Kies den Vorteil, dass er nach dem Winter wiederverwertet werden kann.

Früh morgens die ON elektronisch Die ON am Donnerstagmorgen ab vier Uhr lesen. Bestellen Sie den kostenlosen Zugang unter www.obersee-nachrichten.ch oder Mail an: newsletter@obersee-nachrichten.ch

Liken Sie die ON auf Facebook Mit der ON-Facebook-Seite sind Sie hautnah dran am Geschehen aus der Region. Werden auch Sie Freund der ON – ein Klick genügt. www.facebook.com/oberseenachrichten

Teilen Sie uns Ihre Meinung mit Die Redaktion der Obersee Nachrichten freut sich über die engagierte Teilnahme der ON-Leser. Bitte senden Sie Ihre Leserbriefe an: redaktion@obersee-nachrichten.ch

Werden Sie ON-Reporter Sie haben aktuelle oder kuriose Informationen, welche die ON-Leser auch interessieren? Dann senden Sie diese an: redaktion@obersee-nachrichten.ch

UMFRAGE

Was halten Sie vom Winterdienst?

Er ist da, der Schnee, und dank Frost liegengeblieben. Der Unterhaltsdienst der Gemeinden ist zuständig, dass Strassen und Quartiere begeh- und befahrbar sind. Je schneller der Schnee weggeräumt ist, desto weniger Gefahren drohen. Wie viel Schneeräumung muss sein? Für die meisten Gemeinden gilt, so viel wie notwendig und so wenig wie möglich. Was meinen Passanten im «Sonnenhof» in Rapperswil zum Winterdienst?

Verena Schoder



Monika Oertig (50), Konstrukteurin aus Rieden:

«Direkt nach der Fusion war die Schneeräumung zu uns hinauf schlecht. Jetzt ist es besser, dennoch könnte man öfters pfaden. Für die Behörde ist es einfach, mit den Tafeln 'Reduzierter Winterdienst' das Risiko auf die Bevölkerung abzuwälzen.»



Ursula Krumper (66), Gesundheitsförderin aus Jona:

«Man hätte nach dem Schneefall in den Quartieren schneller und gründlicher pfaden müssen. Jetzt sind die Trottoirs vereist und sehr gefährlich für die Fussgänger. Sparen am falschen Ort lohnt sich nicht.»



Ludwig Brühwiler (83), Pensionär aus Jona:

«Es ist okay, wie die Stadt den Schnee geräumt hat. Auf den Quartierstrassen darf es ruhig ein bisschen Schnee haben, schliesslich ist Winter. Hauptsache die Verkehrstrassen sind nicht vereist, da muss man schon präventiv vorsorgen.»



Vigan Maloku (25), Elektriker aus Kaltbrunn:

«Ganz ehrlich, der Winterdienst verläuft nicht befriedigend. Ich wohne direkt an der Kantonsstrasse, die, wie auch das Trottoir, total vereist ist. Keine Ahnung, warum die nicht salzen, aber Sparen ist bei Schnee und Eis fehl am Platz.»



Maria Chiriatti (57), Coiffeuse aus Jona:

«Bei uns im Quartier wird vorbildlich gepfädet. Schliesslich haben wir Winter, da gilt es, gutes Schuhwerk zu tragen, um Unfällen vorzubeugen. Zu viel Streusalz tut der Natur und den Tieren nicht gut. Die Vierbeiner bekommen davon sonst wunde Pfoten.»



Ursula Lips (72), Lehrerin aus Jona:

«Bei uns im Lenggis wurde schlecht geräumt, die Strassen sind vereist, die Buckel erkennt man nicht mehr. Die Räumfahrzeuge kommen schlecht zwischen den Betonblöcken hindurch und hinterlassen überall Schneehaufen.»

IMPRESSUM

OBERSEE NACHRICHTEN AG
Hauptplatz 5, 8640 Rapperswil-Jona

TELEFON: 055 220 81 81 FAX: 055 220 81 91
www.obersee-nachrichten.ch
inserate@obersee-nachrichten.ch
redaktion@obersee-nachrichten.ch
administration@obersee-nachrichten.ch

VERLEGER: Bruno Hug
REDAKTION: Martina Heinrich, Anna Köhler, Mario Aldrovandi, Michel Wassner, Gregor Ruoss, Bruno Hug
Freie Mitarbeitende: Verena Schoder
INSERATE: Hanspeter Haussener (Verkaufsleiter), Iris Oberholzer, Susanne Tobler, Margrit Giovanettoni
SEKRETARIAT: Tamara Kuster, Jeannine Pfeiffer, Daniela Hüppi

ERSCHEINUNG: Wöchentlich
AUFLAGE: 70 169 (WEMF 2016)
LESER: 82 000 (WEMF MACH Basic 2016-2)

ANZEIGENPREISE:
gem. Tariffdokumentation, beim Verlag zu beziehen oder unter www.obersee-nachrichten.ch (Anzeigen).

JAHRESABO AUSSERHALB VERTEILGEBIET:
Fr. 38.–/Jahr.

SATZ: Samedia Production, Print Video Web, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus
TELEFON: 055 645 28 28, FAX: 055 645 28 60

DRUCK: Südostschweiz Partner AG, Scharastrasse 9, 9469 Haag TELEFON: 081 750 37 10, FAX: 081 750 37 11

STREUGEBIET: In allen Haushaltungen von Altendorf, Bäch, Benken, Bollingen, Bürg, Buttikon, Ermenswil, Ernetschwil, Eschenbach, Feldbach, Feusisberg, Freienbach, Galgenen, Gebertingen, Goldingen, Gommiswald, Hurden, Innerthal, Jona, Kaltbrunn, Kempraten, Lachen, Neuhaus, Nuolen, Pfäffikon SZ, Rapperswil, Reichenburg, Ricken, Rieden, Rüeterswil, Rufi, Rütli/Tann, Schänis, Schindellegi, Schmerikon, Schübelbach, Siebnen, St. Gallenkappel, Tuggen, Uetliburg, Uznach, Vorderthal, Wagen, Walde, Wangen, Wilen, Wolfhausen, Wollerau.